Heft

2

GEMEINDEBRIEF

Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

HAMMER KIRCHE
Herz von Hamm

SCHWERPUNKTE

Pfingsten
Hammer Sommerfestival
Gershwin

2022

Juni | Juli | August

MONATSSPRÜCHE

Juni

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Das Hohelied Salomos 8,6

Juli

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Psalm 42,3

August

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.

Das erste Buch der Chronik 16,33

Das geistliche Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern – Konfirmationen – Abschiede – das waren die Schwerpunkte des letzten Gemeindebriefs. Und die Abschiede dauern an: unsere Pastorin Marie-Luise Krüger und unsere Gemeindesekretärin Cornelia Wolf gehen in den Ruhestand. Die Abschiede sind schwer.

Wahrscheinlich war es auch Mose schwer ums Herz, als er fernab seiner Lieben und aller vertrauten Wege, die Schafe seines Großvaters hütete. Dort in den Bergen begegnet er Gott. Dort steht Mose am brennenden Dornbusch und hört den Auftrag, den Gott für ihn hat. Dort fragt er Gott: Wie heißt du? Eigentlich: Wer bist du?

Der Name, den Gott offenbart, kann verschieden übersetzt werden. „Ich bin, der ich bin!“ ist eine Möglichkeit. Darin liegt Gottes Unverfügbarkeit. Gott kann nicht in einem Namen, einer Bedeutung oder einem Geschlecht eingesperrt werden. Er reicht immer wieder über unsere Bilder hinaus. „Ich bin, der ich bin“.

„Ich werde sein, der ich sein werde!“ ist eine zweite Möglichkeit. Gott ist veränderlich, er ist mit auf dem Weg und weist in die Zukunft. Die Zukunft ist offen. Heute wissen wir noch nicht, wie Gott uns und unseren Kindern begegnen wird. „Ich werde sein, der ich sein werde.“

Eine dritte mögliche Übersetzung ist: „Ich werde da sein, als der ich da sein werde!“ Das heißt, Gott ist veränderlich und gleichzeitig verlässlich. Die Zukunft ist offen, ja, sicher ist jedoch, dass Gott da sein wird. Als der, auf den wir hoffen, als der, der sich an seine Geschichte mit den Menschen gebunden hat. Als der, der uns erwartet. „Ich werde da sein, als der ich da sein werde.“

Schließlich kann man den Gottesnamen auch einfach so übersetzten: „Ich bin der ‚Ich bin da‘!“. Gott ist da. Er ist ein Beziehungsgott, ein Du, ein Gegenüber. Gott ist da, ist ansprechbar, kommt auf uns zu – wie damals auf Mose. Gott ist da, er ist das Du, in dem wir uns spüren und hinterfragen können, ein Du, in dem wir unseren Mut finden und auf unsere Aufgaben zugehen können. Ein Du, in dem wir Mensch werden, wie Martin Buber es gesagt hat. „Ich bin der ‚Ich bin da‘!“.

Abschiede sind schwer, auch weil sich durch einen Abschied immer etwas verändert. Weil danach etwas fehlt. Weil wir noch nicht wissen, wie das Neue aussehen wird, auf das wir zugehen. Mit Gott ist die Zukunft nicht unbedingt klarer. Aber mit Gott gibt es Halt und Trost in der Gegenwart. Mitten im Abschied flüstert er uns zu: Ich bin der ‚Ich bin da‘! Ich bin für dich da. Ich helfe dir. Ich trage mit. Ich segne dich mit deinen Tränen und deinem Verzagtsein, mit deiner Furcht und deinem Mut, mit allem, was du verlierst und mit dem Neuen, das Gestalt gewinnen wird. Abschied ist auch in diesem Heft ein Schwerpunkt. Abschied und die Zusage, dass Gott bei uns ist und uns auf unseren Wegen segnet und behütet.

Ihre Pastorin Ingeborg Löwisch

Inhalt

Monatssprüche Seite 02
Geistliches Wort Seite 03
Aus dem Kirchengemeinderat Seite 05
Aktuelles aus der Gemeinde Seite 07
Krankheit, Alter, Lebensende Seite 20
Geistliches Leben Seite 22
Besondere Veranstaltungen Seite 24
Gottesdienstplan Seite 26
Kollekte Seite 28
Besondere Gottesdienste Seite 32
Gottesdienste in der Woche Seite 33
Kirchenmusik Seite 34
Aus der Kinder- und Jugendarbeit Seite 36
Aus der Seniorinnen- und Seniorenarbeit Seite 37
Aus der Paulusschule Seite 38
Zeiten, Menschen und Orte Seite 40
Rückblicke Seite 43
Freud und Leid Seite 44
Regelmäßige Veranstaltungen Seite 46
Adressen und Kontakte Seite 48
Hier liegt unser Gemeindebrief Seite 50
Kirchen und Spendeninformation / Impressum Seite 51

Aus den Sitzungen von Januar bis März

In der Zusammensetzung des Gremiums gab es eine Veränderung: aus persönlichen Gründen ist Bärbel Rohwedder zurückgetreten. Für sie wurde nachgewählt Elias Bornemann.

Am 1. Advent werden in der Nordkirche die Kirchengemeinderäte neu gewählt. In einem Wahlbeschluss legte der Kirchengemeinderat (KGR) fest, dass in unserer Gemeinde 14 Mitglieder durch Wahl bestimmt werden sollen. Der Pastor und die Pastorin gehören dem KGR vom Amts wegen an. Wahlbeauftragte ist Ariane Weber, Vorsitzender des Wahlausschusses, der z. B. die Wahlvorschläge prüft und das Wählerverzeichnis führt, Sebastian Rühlicke. Wahlraum wird der Große Saal des Gemeindehauses in der Zeit von 11.00 – 16.00 Uhr sein. Viele der bisherigen KGR-Mitglieder werden sich wieder zur Wahl stellen, weitere Kandidatinnen und Kandidaten sollen gefunden werden. Jedes Gemeindeglied ab 18 Jahren kann sich zur Wahl stellen, dazu werden jeweils fünf Unterstützer benötigt. Wahlvorschlagsformulare liegen im Kirchenbüro bereit. Vor allem über unsere Schaukästen soll für die Wahl geworben werden.

Beschlossen wurde der Haushaltsplan der Kirchengemeinde. Er sieht eine erhebliche Rücklagenentnahme für Investitionen an unseren Gebäuden vor. Es geht um die überall notwendigen und kostspieligen Sanierungen von Abwasserrohren, die gesetzlich gefordert sind. Außerdem wurde ein Kredit aufgenommen, um die Sanierung des Gebäudes Hammer Hof zu finanzieren. Die Arbeiten haben inzwischen begonnen und liegen im Zeitplan. Bis Mitte Juli sollen sie abgeschlossen sein.

Ausgeschrieben wurde die 13-Stunden-Stelle der Gemeindesekretärin zum 15. August. Für diese, und für die Stelle der Leitungsassistentin wurden Arbeitsplatzbeschreibungen erstellt und beschlossen.

Da Herr Lorenz weiterhin nicht an seinen Arbeitsplatz zurückkehren kann, wurde zur Unterstützung für Herrn Reichardt Flemming Joswig mit 20 Stunden eingestellt, zunächst bis Ende Mai. Die Stelle kann bei Bedarf auch noch verlängert werden.

Für das Gelände an der Süderstraße liegt nun ein Bauvorbescheid vor, aus dem hervorgeht, dass dort ein Wohnhaus errichtet werden kann. Es gab erste Gespräche mit einer interessierten Baugruppe, die durch die uns beratende Lawaetz-Stiftung vermittelt wurde.

Die Glocken der ehemaligen Dankeskirche wurden an zwei Kirchengemeinden für eine Dorfkirche in Mecklenburg, bzw. eine Friedhofskapelle in Brandenburg verkauft; der Flügel an die Wicherngemeinde. Die Küche wurde in eine gemeindeeigene Wohnung umgesetzt. Weitere Gegenstände sollen über

das Gemeindeportal und einen Flohmarkt verkauft werden.
Für den Standort Pauluskirche dauern die Verhandlungen mit der Stiftung Alsterdorf an. Eine Einigung scheint zu erzielen zu sein.
Christel Ludewig hat ausführlich über die zwei Jahre berichtet, in denen inzwischen der Trauertreff besteht, der in Kooperation mit dem Hospizdienst Hamburger Osten bei uns aufgebaut wurde. Monatlich gibt es ein von mehreren Ehrenamtlichen begleitetes Trauercafé, es gab meditative Spaziergänge durch den Hammer Park und einige „Letzte-Hilfe"-Kurse. Der KGR dankt Christel Ludewig ausdrücklich, dass sie diesen neuen Schwerpunkt der Gemeindearbeit aufgebaut hat und begleitet.
Der Mehrgenerationenausschuss hat sich neu konstituiert und möchte generationsübergreifende Angebote für die Gemeinde entwickeln. So wird bereits jetzt eine Adventsfeier am 2. Advent geplant.
Im Friedenstraßenausschuss, der unsere Immobilie an der Friedenstraße gemeinsam mit der Horner Kirchengemeinde betreut, wurde Maria Janßen zur Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurde für den Ausschuss eine aktualisierte Geschäftsordnung beschlossen.
Wieder einmal musste im Blick auf das auslaufende Infektionsschutzgesetz über das Hygienekonzept nachgedacht werden. Der KGR hält daran fest, weiter eine vorsichtige Linie zu fahren und gegebenenfalls in Bezug auf Maskenpflicht und Abstandsregelung über die behördlichen Bestimmungen hinausgehende Regelungen für die Gebäude vorzusehen.
Mehrere Treffen hat es mit Vertretern der Wicherngemeinde gegeben. Dabei haben wir uns auch gegenseitig unsere Räume gezeigt und die Gemeinden vorgestellt. Mit dem Ruhestand von Pastor Kempkes im kommenden Jahr kann dort nur noch eine halbe Pfarrstelle besetzt werden. Der Kirchenkreis hat den Hammer Gemeinden angeboten, dass wir eine weitere halbe Pfarrstelle gemeinsam besetzen können, wenn wir das möchten. Die Möglichkeiten dazu werden zurzeit ausgelotet. Mit dem Blick darauf, dass mit dem bevorstehenden Ruhestand von Pn. Krüger die dritte Pfarrstelle unserer Gemeinde nicht mehr besetzt werden wird, könnte das eine Erweiterung der Möglichkeiten der beiden verbleibenden Pfarrstellen bedeuten. Pn. Dr. Löwisch und P. Kühn bereiten gegenwärtig ein Konzept vor, welche Aufgaben weitergeführt werden können und was entfallen muss.
Weiterhin gibt es leider etwa 20 Kirchenaustritte in unserer Gemeinde pro Monat, was dazu führt, dass die Pfarrstellenbemessungszahlen sinken und auch die zugewiesenen Haushaltsmittel weniger werden.
Ausführlich hat der KGR schließlich darüber beraten, wie die Gemeinde Menschen unterstützen kann, die aus der Ukraine nach Hamburg geflüchtet sind. Dazu wurde der Richard-Müsing-Raum als Notquartier für eine Familie eingerichtet. Sie wird von einem Team betreut. Geprüft wird auch, ob die Stadt Interesse hat, die ehemalige Dankeskirche übergangsweise zu nutzen, so lange sie noch steht. Als kurzfristiges und übergangsweises Quartier könnte auch die Gute Stube genutzt werden. Gemeindegruppen müssten dann notfalls zurückstehen. Angesichts des Leids der Menschen in der Ukraine scheint das ein kleines Opfer.

Johannes Kühn, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Aktuelles aus unserer Gemeinde

» Was macht eigentlich der Kirchengemeinderat?

Im November dieses Jahres werden die Kirchengemeinderäte in der Nordkirche neu gewählt. Wissen Sie, was eigentlich alles zu den Aufgaben dieses Gremiums gehört?
Der Kirchengemeinderat - kurz: KGR ist das zentrale Leitungsgremium der Gemeinde. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates, zu denen auch alle Pastorinnen und Pastoren gehören, tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Ihre Aufgaben sind daher sehr vielfältig.
Der Kirchengemeinderat:

- verantwortet die Gestaltung des Gottesdienstes und weiterer Gemeindeaktivitäten
- berät die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Angebote für Senior*innen, Kirchenmusik und Bildung
- kümmert sich um diakonische Arbeitsbereiche
- fördert die kulturellen, sozialen und ökumenischen Beziehungen der Kirchengemeinde vor Ort
- vertritt die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Verwaltung der Finanzen
- verwaltet die kirchlichen Gebäude und Grundstücke und entscheidet über deren Nutzung
- wirkt bei der Besetzung von Pfarr- und anderen Stellen in der Gemeinde mit und trägt die Personalverant wortung

›

Weil die Aufgaben so vielfältig sind, ist es gut, wenn sich sehr verschiedene Menschen im Kirchengemeinderat engagieren. Dort sitzt ein Handwerker neben einer Prädikantin, eine Pädagogin neben einem Kaufmann, der Rentner neben einer jugendlichen Pfadfinderin. Sie alle bringen ihr Engagement und ihre Kompetenzen ein, damit die Aufgaben gemeinsam bewältigt werden können, und die Gemeinde lebendig bleibt. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im KGR haben oder jemanden vorschlagen wollen, können Sie sich gerne an das Pfarrteam oder an Ariane Weber, unsere ehrenamtliche stellvertretende Vorsitzende des KGRs wenden.

Ingeborg Löwisch (mit Material der Nordkirche)

» Bücherkabinett

dienstags, 10.00 – 12.00 Uhr
freitags, 15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Liebe Leserinnen und Leser,
obgleich wir uns aus Platzgründen von vielen unserer Bücher trennen mussten, sind unsere Regale zum Bersten vollgestellt. Da wir keine Möglichkeiten haben mehr Bücher zu lagern, können wir leider keine Bücherspenden mehr annehmen. „Kleinstmengen“ ca. 3-4 Bücher werden wir selbstverständlich auch weiterhin entgegennehmen.
Während der Sommerferien, in der Zeit vom 7.7. – 17.8.2022, bleibt das Bücherkabinett geschlossen. Bitte decken Sie sich rechtzeitig mit Urlaubslektüre ein. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und grüßen Sie ganz herzlich,

Ihr ökumenisches Bücherkabinett-Team

ANZEIGE
040
30 620 300
ServiceTelefon
Kirche und Diakonie Hamburg

» Ökumenische Hammer Bücherbox

Herz-Jesu-Kirche, Bei der Hammer Kirche 12

Hallo Bücherfans, es hat sich vielleicht schon rumgesprochen, es gibt etwas Neues: Bücher kostenfrei in der Hammer Bücherbox! Finden werdet ihr sie am Gitter der Herz-Jesu-Kirche beim Parkplatztor. Der Slogan dafür: Buch aussuchen, vor Ort lesen oder mit nach Hause nehmen, zurückbringen oder behalten oder ein anderes Buch reinstellen. Wir wünschen viel Spaß dabei.

Gudrun Schulze

» Neue Mitarbeiterin im Kirchenbüro

Am 15. August beginnt Jessika Wolter bei uns im Kirchenbüro als Gemeindesekretärin. Einigen ist sie schon bekannt aus dem Team unserer Second-Hand-Boutique. Dreimal wöchentlich wird sie für alle Anfragen aus der Gemeinde bereitstehen. Sie wird sich um die Urkunden kümmern, die im Zusammenhang mit den Amtshandlungen auszustellen sind, wird unsere Mitgliederverwaltung in der Hand haben, sie wird unsere Post bearbeiten und die Kollekten verwalten. Konzertkarten kann man bei ihr kaufen oder sich zu Veranstaltungen anmelden. Und natürlich wird sie auch am Telefon erreichbar sein. Zusammen mit Ramona Willmer als unserer Leitungsassistentin wird sie zukünftig das Büro in den Händen halten. Unser Büroteam ist dann wieder vollständig.
Wir freuen uns sehr, dass Sie liebe Frau Wolter, bei uns mitarbeiten wollen und wünschen Ihnen einen guten Start an Ihrem neuen Arbeitsplatz! Herzlich willkommen!

Johannes Kühn

» Second-Hand-Boutique

dienstags, 10.00 – 12.00 Uhr
mittwochs, 10.00 – 12.00 Uhr
freitags, 15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 19

Der Sommer ist da, unsere Boutique bietet sehr schöne, gut erhaltene Sommer-Bekleidung an. Sie sollten nicht versäumen einmal vorbeizuschauen!
Auch nehmen wir gern gut erhaltene Bekleidung als Spende entgegen (wenn möglich z.Zt. Sommerbekleidung, da wir nur einen kleinen Verkaufsraum haben)!
Neu gewinnen konnten wir als ehrenamtliche „Verkäuferinnen“ Frau Ingeborg Saagau und Frau Ilona Repen, die unser Team am Mittwoch verstärken werden, denn es gibt auch die Veränderung, dass Frau Jessika Wolter ab Mitte August unser Kirchenbüro als Sekretärin, zusammen mit Frau Ramona Willmer, verstärken wird und somit im Verkauf nicht mehr zur Verfügung steht. Frau Willmer und Frau Wolter werden die Boutique in Verwaltungsaufgaben betreuen, da ich zum 19.6.2022 mit einem weinenden und einem lachenden Auge in den Ruhestand verabschiedet werde.
Bitte beachten Sie unsere Sommer-Schließungszeit vom 11.7. – 12.8.2022!

Ihre Cornelia Wolf

» 25 Jahre: Diemut Kraatz-Lütke

Am 1. August ist es soweit: Unsere Kantorin und Kirchenmusikdirektorin Diemut Kraatz-Lütke ist seit 25 Jahren Kantorin bei uns. Wir gratulieren herzlich und freuen uns sehr, dass du dieses Dienstjubiläum bei uns feiern kannst! Als du hier begonnen hast, warst du noch Kantorin der Dreifaltigkeitsgemeinde, inzwischen sind wir die große Hammer Gemeinde. Trotzdem: Dein Schwerpunkt war und ist die Arbeit an der Dreifaltigkeitskirche. Über viele Jahre hast du hier den Chor HAMMonie aufgebaut, der inzwischen etwa 60 Sängerinnen und Sänger umfasst. Immer wieder erfreut er uns mit großen Werken, meist im Herbst und mit weiteren Konzerten zwischendurch. Es ist dir zu verdanken, dass wir in unserer Gemeinde einen Chor mit dieser hohen Qualität haben, der weit in unsere Region und darüber hinaus ausstrahlt. Mit besonderer Liebe pflegst du auch die Kinderchöre und den Jugendchor. Auch hier gilt, dass du diese Chöre mit immer neuen Kindern auf ein hohes gesangliches Niveau führst und das so, dass es ihnen Spaß macht! Bei den Krippenspielen am Heiligen Abend und zu den Musicals im Rahmen der Nacht der Kirchen kann man das regelmäßig miterleben. Über viele Jahre gab es auch die Kantorei als weiteren Chor, den wir allerdings vor einiger Zeit verabschiedet haben. Du organisierst regelmäßig Konzerte mit Gastmusiker*innen und kümmerst Dich natürlich auch um die Pflege der Orgel.
Deine besondere Liebe gilt dem Gottesdienst. Immer wieder sorgst du mit deinen verschiedenen Chören für die Ausgestaltung, es gibt unterschiedlichste Musiker, die die Feiern begleiten – und natürlich schenkst du uns immer wieder die wunderbare Orgelmusik, die wir Sonntag für Sonntag hören dürfen.
Kirchenmusik ist Verkündigung – in deiner Arbeit ist das nicht nur so ein Satz aus unserer Verfassung, du lebst das mit Leib und Seele. A-Musikerin bist du und gleichzeitig eine Kantorin, die die Arbeit in der Gemeinde liebt und die Musik mit all den anderen Dingen vernetzen kann, mit denen wir bei uns Gemeinde leben.
Du bist Kreiskantorin in der Propstei Alster-Ost, du hast eine Regionalstelle für unsere Region, und vor einiger Zeit hast du den Ehrentitel „Kirchenmusikdirektorin“ verliehen bekommen, mit dem nur sehr verdiente Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ausgezeichnet werden.

›

Mit hoher Professionalität tust du deine Arbeit, immer perfekt vorbereitet, immer mit einer Planung die viele Monate nach vorne reicht, mit ganz viel Liebe zur Musik und der Lust, Menschen zu berühren mit der Kraft des Evangeliums.
Hinter dir liegen jetzt zwei ganz schwierige Jahre, denn die Coronapandemie hat fast die gesamte Chorarbeit zum Erliegen gebracht. Immer wieder gab es kleine Versuche zu starten, immer wieder gab es neue Einschränkungen und Sorgen. So viel von dem, was dir wichtig ist, konntest du nicht leben. Aber mit viel Energie hast du trotzdem immer wieder neue Wege gefunden, die Gottesdienste musikalisch mit zu gestalten. Wir wünschen dir alle, dass es nun wieder einfacher wird, dass das Planen überhaupt wieder möglich wird, und dass du immer neu mit der Kraft beschenkt wirst, deine reichen Gaben in unsere Gemeinde einzubringen!
Liebe Diemut, wir danken dir ganz herzlich für alles, was du in unserer Mitte gewirkt hast und freuen uns auf viele schöne Gottesdienste und Konzerte und all den Reichtum, den du unter uns lebst! Und gerne stoßen wir mit dir nach dem Gottesdienst am 31. Juli an!

Johannes Kühn

» Verabschiedung von Marie-Luise Krüger

Pfingstmontag, 6. Juni, 14.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Nun ist es soweit: Wir müssen Marie-Luise Krüger in den Ruhestand gehen lassen. Seit 1999 hat sie in unserer Gemeinde ihren Dienst getan. In einem festlichen Gottesdienst wird sie nun entpflichtet und für den neuen Lebensabschnitt von Pröpstin Astrid Kleist gesegnet werden. Im Anschluss daran lädt der Kirchengemeinderat zu einem Empfang in das Gemeindehaus ein, bei dem die Gelegenheit bestehen wird, sich von Pastorin Krüger zu verabschieden. Alle sind dabei herzlich willkommen, soweit es die dann geltenden Coronaregeln zulassen.

Liebe Marie-Luise,
du blickst jetzt auf mehr als zwei Jahrzehnte Dienst hier in Hamm zurück. In dieser Zeit hat sich vieles verändert. Als du damals aus der Gemeinde Philippus-Rimbert an die Dankeskirche kamst, gab es dort gerade noch eine eigene Kirchengemeinde. Aber der Fusionsprozess war schon fast abgeschlossen, und so warst du dann die meiste Zeit Pastorin in der großen Hammer Gemeinde. Der Anbau an die Kirche war noch ganz neu. Es gab auch noch das Pastorat, das dann aber bald verkauft wurde, so dass du in eine Wohnung der Baugenossenschaft gezogen bist. Anfangs war der Kirchenvorstand der fusionierten Gemeinde riesig und es gab erhebliche Schwierigkeiten, das neue große Gebilde finanziell auf einen grünen Zweig zu bringen und vor allem auch inhaltlich zu einer Gemeinde zusammenwachsen zu lassen. Immer wieder gab es Wechsel auf den verschiedenen Pfarrstellen in verschiedenen Konstruktionen, immer wieder hieß das, sich neu im Pfarramt zusammenzufinden, immer wieder gab es neue Ideen, wie eine Gemeinde mit drei Kirchen die gemeinsame Identität finden soll. Immer wieder neu aber wurde auch der Reichtum einer großen Gemeinde mit all ihren Möglichkeiten deutlich. In den letzten Jahren hast du den Prozess mitgestaltet, der dazu geführt hat, dass du nun auch noch die Entwidmung „deiner“ Dankeskirche miterleben musstest.
Inzwischen bist du die dienstälteste Pastorin in unserer Gemeinde und blickst auf all diese Jahre der kontinuierlichen Veränderung zurück. Sie waren für dich nicht immer einfach und haben dich mitunter auch sehr viel Kraft gekostet. Du hast immer den Blick auf das Ganze der Gemeinde gehabt und gleichzeitig mit ganzem Herzen dich für deinen Bezirk im Osterbrookviertel eingesetzt. Hier warst du mit Leib und Seele Pastorin für die Menschen im Quartier und in der Vernetzung der kirchlichen Arbeit mit den anderen Institutionen und Vereinen im Stadtteil. Unzählige Gottesdienste hast du in der Dankeskirche gefeiert, Taufen, Trauungen und auch Trauerfeiern. Die Abendgottesdienste hast du eingeführt, die in ganz unterschiedlicher Form gefeiert wurden. Es gab die großen Feste, die zahlreiche Menschen aus dem Stadtteil immer wieder zusammengeführt haben: den Adventsnachmittag, früher auch das Sommerfest, in den letzten Jahren das Löschplatzfest. Du hast dafür gesorgt, dass die Gemeinde sich an vielen Aktivitäten im Stadtteil beteiligt und für die, die dort an der Bille wohnen, ein guter Ort zum Leben gestaltet wird. Die Gospelworkshops und das Modern Dining hast du intensiv mit begleitet. Mit viel Liebe und Kreativität hast du dafür gesorgt, dass an der Dankeskirche eine freundliche Atmosphäre herrschte. Es war ein einladender Ort, den du wesentlich mitgestaltet hast – und den wir immer auch mit Erinnerungen an gemeinsames Essen verbinden werden. Es gab immer einen Kirchenkaffee, nach den Abendgottesdiensten wurde gekocht, die Kuchenbüffets waren legendär. In der Dankeskirche haben wir unsere Feierabendmahle zum Gründonnerstag gestaltet. In dem Raum, den

du für all das geöffnet hast, konnte eine Gemeinschaft entstehen und sich entwickeln, die sich eng miteinander verbunden weiß. Hier hat mancher den Zugang zum christlichen Glauben gefunden.
Viele Jahre warst du auch für die religionspädagogische Arbeit in unseren drei Kitas zuständig. Du hast dort etwas aufgebaut, was auch über wechselnde Teams hinweg, z. T. immer noch Bestand hat. Ein Konzept von Familiengottesdiensten zu unterschiedlichen Anlässen hast du entwickelt und daran gearbeitet, dass die Erzieherinnen darin bestärkt und ermutigt wurden, selbst Andachten mit den Kindern zu gestalten. Anfangs gab es eine sehr enge Zusammenarbeit der Einrichtungen, dann löste sich das unter neuen Bedingungen auch wieder etwas auf. Auch hier gab es Veränderungen. Bis zuletzt hast du die Kita Simeon begleitet.
Von 2015 bis 2018 hast du den Vorsitz im Kirchengemeinderat übernommen, vorher warst du schon lange Stellvertreterin. Es waren Jahre, in denen es galt, die Arbeit des Leitungsgremiums neu zu strukturieren und einen großen personellen Wechsel zu gestalten. Gleichzeitig musste die Gemeinde auf die Entscheidung des Kirchenkreises reagieren, zwei unserer Kirchen für nicht mehr förderfähig einzustufen. Es ist dir gelungen, dass der KGR all diese schwierigen Entscheidungen, die damit verbunden waren, in großer Einigkeit getroffen hat, und dass die Kommunikation dieses Prozesses in die Gemeinde hinein geglückt ist.
In den letzten Jahren hat sich dein Arbeitsschwerpunkt noch einmal verändert. Du hast zusätzlich zu deinen Seelsorgebezirken Dankeskirche und Simeon auch noch den Bezirk der Dreifaltigkeitskirche übernommen, nachdem du den Vorsitz an mich abgegeben hattest. Sehr viele Trauerfeiern hast du dadurch in den letzten Jahren begleitet, mit großer Liebe hast du dich der Seelsorge im Haus Hammer Landstraße angenommen und die großen Seniorenfeste im Gemeindehaus mitgestaltet.
Viele Jahre, liebe Marie-Luise, arbeiten wir beide nun schon zusammen. Ich habe dich kennengelernt als eine Kollegin, die eine ganz große Gabe dafür hat, Menschen zusammenzubringen, das Verbindende zu suchen und Konflikte in Kompromissen zu lösen. Immer wieder hast du Menschen gewonnen, Aufgaben zu übernehmen. Du kannst den anderen etwas zutrauen. Du kannst dich zurücknehmen und dich freuen an dem, was den anderen gelingt. Ausnahmslos immer konnte ich mich auf deine Kollegialität verlassen. Nicht immer haben wir die Dinge gleichgesehen, aber immer konnten wir uns freuen an der Unterschiedlichkeit und sie als Reichtum wahrnehmen. Das war ein großes Geschenk. Oft hast du mir mit deinem Rat weitergeholfen. Du kannst zuhören, die Argumente der anderen verstehen, ausgleichen. Du bist beharrlich, liebst die Arbeit im Team, siehst den Einzelnen und die Gemeinschaft. Es sind

viele Gaben, die du mit Leidenschaft in deinen Dienst eingebracht hast und mit denen du die Gemeinde über so viele Jahre bereichert hast.

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich."

Dieses Wort aus dem 118. Psalm, dem Pfingstpsalm, hast du dir als Wort für den Abschiedsgottesdienst gewünscht. Du denkst dabei an deinen eigenen Dank. Und wir, liebe Marie-Luise, denken dabei an unseren Dank. An das Geschenk, dass Gott seiner Gemeinde mit dir gemacht hat. An die große Gnade, dass er in dir unter uns gewirkt hat.
Jetzt wirst du entpflichtet. Alles, was muss, bist du los. Pastorin bleibst du. Und was du möchtest, kannst du weiter einbringen an den Orten, die sich dir dafür öffnen. Ein Jahr wirst du dich nicht bei uns sehen lassen, hast du gesagt. Aber dann ist auch hier vielleicht ein Ort, an dem du mal wieder etwas von dem einbringen magst, was dir an Gaben geschenkt ist. Wir würden uns sehr freuen.
Jetzt aber wünschen wir dir für den Abschied und den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen! Er möge dir freundliche Wege öffnen und dich behüten und dir überall so viele neue, wunderbare Dinge zeigen, die es noch zu entdecken gibt.
Danke für die gemeinsame Zeit!

Johannes Kühn

» Abschied von Marie-Luise Krüger

Kennst du
den Zauber
dieser offenen Zeit
Wer hungert
der wird
glaub es mir
gesättigt werden

Rose Ausländer

Liebe Marie-Luise,
danke für deine feinen Predigten, deine Umsicht und deine Beharrlichkeit.

Wir werden dich vermissen! Alles Gute und Gottes Segen!

Ingeborg Löwisch

» Abschied

Abschied zu nehmen und Auf Wiedersehen zu sagen, ist immer schwer!
Mein Abschied naht. Am 19. Juni 2022 werde ich in den Ruhestand verabschiedet! Wie sich das anhört! Ich kann mich noch nicht daran gewöhnen, fühl mich doch noch „jung“! Für mich sind meine Kolleg*innen und alle Ehrenamtlichen doch fast wie meine Familie die ich jetzt verlassen werde.
In all den Jahren habe ich viele Menschen kennenlernen dürfen, einige von der Taufe bis zur Hochzeit. Ich habe Umstrukturierungen mitgemacht, 6 Jahre in der Synode mitgewirkt, Feiern und Feste mit organisiert, die Second-Hand-Boutique 20 Jahre verantwortlich begleitet und Kolleginnen im Sekretariat eingearbeitet. Aber nach 29 Jahren in dieser Gemeinde freue ich mich auch auf meine Zeit ohne Berufsleben. Mein Mann und ich möchten noch so viel von der Welt sehen, denn Reisen war schon immer unser Hobby. Wir haben uns ein Wohnmobil zugelegt und werden damit erst einmal Deutschland bereisen (wir haben festgestellt, dass wir viele schöne Ecken noch gar nicht kennen). Unser weiteres Hobby sind unsere 2 Enkelkinder, wenn man es als Hobby bezeichnen kann, mit denen wir auch sehr gern unterwegs sind.
Ich gehe jetzt mit einem weinenden und einem lachenden Auge und freue mich wirklich sehr, dass es mit Frau Ramona Willmer eine so nette, kompetente Nachfolgerin für mich gibt. Sie wird mit Frau Jessika Wolter (Nachfolgerin für Frau Goldmann) das Kirchenbüro weiterführen.
Wie sagte Martin Luther so schön: „Ein jegliches hat seine Zeit«. Es bedeutet, nichts von dem, was Menschen tun oder erleben, hat Bestand. Nichts ist für immer. Alles ist vorübergehend, das Glück ebenso wie die Trauer“.
Ich werde immer gern an meine Zeit als Gemeindesekretärin zurückdenken. Meine Zeit hier bei euch und Ihnen war erfüllend. Jetzt sag ich – wie man es in Hamburg sagt – Tschüss, liebe Gemeinde!

Cornelia (Conny) Wolf

» Verabschiedung von Conny Wolf

Sonntag, 19. Juni, 10.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Es ist kaum vorstellbar, aber wir müssen uns von Conny Wolf verabschieden, die in den Ruhestand geht. In einem Gottesdienst werden wir sie für ihren weiteren Weg segnen, und bei einem anschließenden Empfang gibt es Gelegenheit, ihr auch persönliche Abschiedsworte zu sagen.
Dazu laden wir sehr herzlich ein!

Liebe Conny,
seit 1993 arbeitest du in unserem Kirchenbüro. Das sind nun bald 30 Jahre. Du bist die dienstälteste Mitarbeiterin in unserer Gemeinde und blickst damit in Zeiten zurück, die niemand mehr von uns kennt. In unserer Gemeinde bist du über die Jahre zu einer Institution geworden. „Frag Conny“, hört man eigentlich täglich von irgendwem. Denn du weißt eigentlich immer alles. Die Gemeinde hat sich um dich herum verändert, die Pastorinnen und Pastoren sind gekommen und gegangen wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kirchengemeinderatsvorsitzenden. Ehrenamtliche waren zu verabschieden und neue sind aufgetaucht, die Technik hat sich entwickelt, die PCs sind eingezogen, die Programme haben gewechselt, aus dem Büro der Dreifaltigkeitskirche ist das Büro der Hammer Gemeinde geworden, Archive kamen dazu und wurden nach Harburg gebracht, Aktenberge häuften sich auf und mussten sortiert werden, die Verwaltungsstellen hatten immer neue Anforderungen, die Kolleginnen haben gewechselt – nur diese alte, riesige Schreibmaschine war wohl immer da, und du. Verlässlich, zuverlässig, kompetent und freundlich. Das Gedächtnis der Gemeinde. Wo ist diese Akte? Wen könnte man da fragen? Wie war nochmal das Verfahren in so einem Fall? Wir Mitarbeitenden wären oft verloren gewesen ohne dich und deine umfassende Kenntnis aller Zusammenhänge. Du hast telefoniert, die Kasse gemacht, den Kalender verwaltet, Plakate hergestellt und ausgehängt, Urkunden geschrieben, unzählige Briefe verschickt, Einladungen zu Sitzungen vorbereitet, Protokollauszüge gemacht, Urlaube und Krankheitstage der Mitarbeitenden verwaltet, Schlüssel ausgegeben, Räume vermietet, um die Vermietungen von Wohnungen gekümmert und Einstellungsprozesse begleitet, Akten abgelegt. Manchmal denke ich, es wäre einfacher aufzuzählen, was du in unserer

Gemeinde nicht gemacht hast als das, was du gemacht hast. Denn deine Arbeit ging ja oft auch noch weit darüber hinaus: Du hast viele Feste begleitet, Kaffee und Sekt ausgeschenkt, warst immer da, wo du gebraucht wurdest. Besonders am Herzen lag dir unsere Second-Hand-Boutique, die nun auch schon auf eine über 20jährige erfolgreiche Geschichte unter deiner Leitung zurückblicken kann.
Inmitten all des Trubels, den so ein Kirchenbüro mit sich bringt, bist du immer ruhig geblieben. Ich habe das bewundert. Da häufen sich die Zettel, das Telefon klingelt ununterbrochen, ständig kommen Menschen, die irgendetwas wollen, die anderen Mitarbeiter unterhalten sich bei geöffneter Tür nebenbei auch noch. Du hast die große Gabe besessen, mittendrin konsequent deine Sachen weiterzuführen, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden, fast nie etwas zu vergessen und im Gegenteil die anderen immer an das zu erinnern, was sie vergessen haben. Seelsorgerin musstet du mitunter sein, dir viele Geschichten und viel Ärger anhören. Verschwiegen warst du, und so konnte man mit dir manches besprechen, was nicht für andere Ohren bestimmt war. Alle Geburtstage hast du im Blick gehabt und immer für die Geschenke gesorgt. Auch zu den Abschieden. Viele Ideen für Verbesserungen hast du über die Jahre immer wieder in die Gemeinde eingebracht. Du wusstest immer die Waage zu halten zwischen dem Persönlichen und dem Dienstlichen. Manchmal hast du dir deinen Teil gedacht. Und nur ganz, ganz selten hat dich deine ungeheure Ruhe mal verlassen.
Kurz: Du warst über fast drei Jahrzehnte das Gesicht unserer Gemeinde, die Seele unseres Büros. Und für unzählige Menschen die erste Anlaufstelle.
Liebe Conny, für all das möchte ich dir im Namen unserer Gemeinde hier danken. Und auch ganz persönlich möchte ich dir den Dank aussprechen für die Jahre, in denen wir zusammengearbeitet haben und du mich in allen Angelegenheiten immer wieder unterstützt hast, in denen du mir oft zugehört hast und mir auch deinen Rat mit auf den Weg gegeben hast. „Frag Conny“, habe ich auch oft gesagt, und die Fragen, die ich selbst hatte, sind ungezählt.
Lange konnten wir uns gar nicht vorstellen, wie es ohne dich gehen soll. Nun hast du in den letzten Monaten mit Leidenschaft Ramona Willmer als deine Nachfolgerin eingearbeitet und so mit dafür gesorgt, dass ein guter Übergang gelingen wird.
Ich glaube, auch für dich ist es gar nicht leicht, sich vorzustellen, wie es nun für dich werden wird. Gemeinde war für dich immer mehr als ein Arbeitsplatz, sie war ein Teil deiner Familie. Aber nun wird Neues beginnen. Du hast Pläne, und wir wünschen dir, dass du einen guten Weg in den Ruhestand findest und dass Gottes Segen dich begleiten möge!
Herzlich willkommen bist du in unserer Mitte, wann immer du möchtest. Nicht nur für Urlaubsvertretungen, wie du es schon im Juli machen wirst, sondern auch sonst. Auf einen Kaffee, zum Feiern, zum Klönen.
Bleib behütet!

Johannes Kühn

» Die GBS sagt „Tschüss“

Nach nunmehr sieben Jahren trennen sich aus wirtschaftlichen Gründen die Wege des ökumenischen Standortes der Ganztagsbetreuung an der katholischen Schule Hammer Kirche.
Aus den damaligen drei Horten der Kita Dreifaltigkeit, Kita Herz Jesu und dem pädagogischen Mittagstisch wurde im August 2014 mit 117 Kindern die ökumenische GBS zwischen zwei Kirchtürmen gegründet.

ANZEIGE

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 210 10 54

Sievekingsallee 92
20535 Hamburg

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Gemeinsam mit der Ev. Kita Dreifaltigkeit und dem Diakon Stephan Baruschka, haben wir viele tolle Angebote entwickelt und gestaltet. Das jährliche Apfelfest, die ökumenische Kinderbibelwoche, die so erfolgreich war, dass zuletzt auch die Kinder der Wichern- und Paulusschule teilnahmen, der regelmäßige Kindergottesdienst oder auch der gemeinsame Mittagstisch in der Kita Dreifaltigkeit, um nur einige zu nennen. Wir wünschen unserem langjährigen und vertrauten Partner, dem katholischen GBS-Team und der Schule mit allen Kolleg*innen, sowie auch der Ev. Kita Dreifaltigkeit und allen Unterstützer*innen unserer Arbeit alles Gute für die Zukunft.
Aber nicht nur ihnen gilt unser Dank. Im Namen des Kirchengemeindeverbandes der Kitas im Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost möchte auch ich mich als zuständige Regionalleitung bei allen Mitarbeiterinnen unseres GBS-Teams und bei Frau Kardel und Frau Schröder als Leitungen des Standortes für ihren unermüdlichen Einsatz und dem großen Engagement herzlich bedanken. Wir sind sehr froh, dass ein großer Teil des Teams unsere Arbeit an anderen Standorten weiterhin bereichert. Herzlichsten Dank und viele Grüße

Judith Bobzin

Christel Ludewig schreibt regelmäßig für die Rubrik Krankheit, Alter, Lebensende. Heute stellt sie sich vor.

KAL „Zu meiner Person"

Als Gemeindeschwester in der damaligen Kapernaum-Gemeinde und später in der Diakoniestation Horn habe ich zahlreiche Menschen mit chronischen und akuten Erkrankungen, auch bis zum Lebensende hin, begleitet. Dabei habe ich deren Ängste, Hilflosigkeit und Not erlebt und ebenso die ihrer Angehörigen. Neben der eigentlichen Pflege waren Gespräche, Beratung und die Vermittlung weiterer Hilfsangebote eine wesentliche Aufgabe. In meiner späteren Tätigkeit als Dozentin für Pflege lagen meine inhaltlichen Schwerpunkte in den Bereichen „Demenz" und „Palliative Care".
Mein Wunsch ist es, diese beruflichen Erfahrungen jetzt in meinem Ruhestand in meine ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde einzubringen. So kam mir zunächst die Idee zu dieser Rubrik „Krankheit, Alter, Lebensende", in der ich mit Literaturempfehlungen und Hinweisen auf spezielle Angebote informieren möchte. Zudem habe ich 2020 den monatlichen Trauertreff in Kooperation mit dem Hospizdienst im Hamburger Osten initiiert und bin dort engagiert. Etwa zweimal im Jahr biete ich Letzte Hilfe Kurse an oder organisiere außerdem Veranstaltungen mit der Hamburger Angehörigenschule. Ich freue mich, dass ich zunehmend auch persönlich von Menschen aus unserer Gemeinde angesprochen werde, die Fragen zu Pflege und Unterstützungsangeboten haben und möchte Sie ermuntern, in diesem Fall über das Gemeindebüro Kontakt zu mir aufzunehmen.

Ihre Christel Ludewig

KAL Buchtipp: ERFÜLLTES LEBEN

Ein kleines Modell für eine große Idee, Friedemann Schulz von Thun
Carl Hanser Verlag, 20,00 Euro, ISBN 978-3-446-27145-6

„Sie (oder er) hatte ein erfülltes Leben.", so heißt es oft in Traueransprachen. Doch was ist eigentlich ein erfülltes Leben? Friedemann Schulz von Thun, bekannter Kommunikationspsychologe, geht dieser Frage nach und blickt dabei auch auf sein eigenes Leben zurück. Dazu hat er ein Modell entwickelt, das die Leser*innen anregt, aus fünf Blickwinkeln (Wunscherfüllung, Sinnerfüllung, biografische Erfüllung, Daseinserfüllung, Selbsterfüllung) ihr eigenes Leben zu reflektieren. Mittels Zitaten und vielen praktischen Beispielen gelingt es ihm, seine Leser*innen zu einem Verständnis ihrer Biografie mit allem Gelungenen und Ungelungenen zu leiten.

KAL Trauertreff: In der Trauer nicht allein Termine siehe in der Rubrik „Regelmäßige Veranstaltungen"

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer im Gemeindebüro. Ich rufe Sie zeitnah zurück.

Ihre Christel Ludewig

KAL Letzte Hilfe Kurs – Umgang mit Krankheit und Sterben

Mittwoch, 13. Juli, 17.00 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

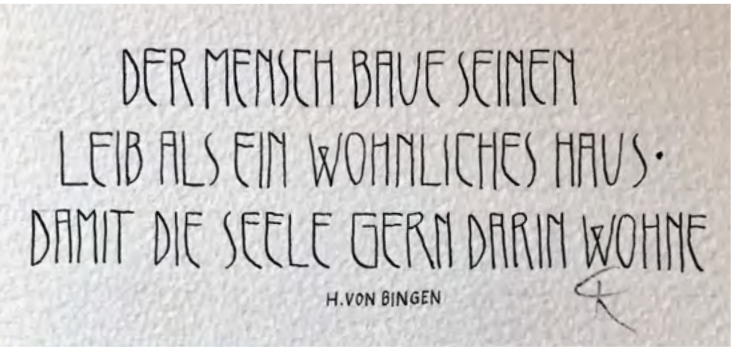
Die Kursleiterinnen Christel Ludewig und Juliane Düssler informieren über Möglichkeiten der Vorsorge im Rahmen einer Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, die Linderung von Beschwerden am Lebensende und Gestaltung eines guten Abschieds.
Weitere Informationen und Anmeldung im Kirchenbüro.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer im Kirchenbüro. Ich rufe Sie zeitnah zurück.

Christel Ludewig

Geistliches Leben

KAL Hildegard von Bingen – Ihre Geschichte und ihre Bedeutung in unserer heutigen Zeit



Gestaltung: Christina Kübrich

Auch in diesem Jahr hat sich eine kleine Gruppe in unserer Gemeinde zum „Gemäßigten Dinkelfasten nach Hildegard von Bingen“ getroffen. So entstand im Ausschuss „Geistliches Leben“ die Idee zu einem Artikel über eine der bedeutendsten Kirchenlehrerinnen, die sich gerade in unserer Zeit großer Aktualität erfreut.

Wer war Hildegard von Bingen?

Hildegard wurde ungefähr 1098 in Bermersheim nahe des rheinland-pfälzischen Alzey geboren. Als zehntes Kind ihrer Familie wurde sie im Alter von ca. acht Jahren dem Kloster übergeben. Ihre Ausbildung übernahm Gräfin Jutta von Sponheim in einer Dependance des Mönchsklosters auf dem Disibodenberg, das sich zu einem Benediktinerinnenkloster entwickelte. Nach dem Tod ihrer Meisterin 1136 wurde Hildegard einstimmig zur Äbtissin gewählt. Elf Jahre später wurde das Kloster auf den Ruppertsberg bei Bingen verlegt.

Bereits im Kindesalter soll Hildegard von Bingen Visionen gehabt haben, die sie ihren Mitmenschen gegenüber vorerst verschwieg. Erst mit zweiundvierzig Jahren sollte die Seherin zur Prophetin werden, als sie von Gott einen konkreten Auftrag erhielt: „Schreib, was du siehst und hörst! Tu kund die Wunder, die du erfahren! Schreibe sie auf und sprich.“ Nach anfänglichem Widerstand diktierte sie ihr erstes Werk „Scivias – Wisse die Wege“. 1147 wurde auf einer Synode in Trier ihre Gabe der Schau von höchster Stelle sanktioniert und aus ihrem Werk vorgelesen. Es folgten weitere natur- und heilkundliche Werke. Neben ihren vielfältigen schriftstellerischen Tätigkeiten schuf

sie zahlreiche musikalische Werke, die eine Sonderstellung in der Gregorianik einnehmen. Darüber hinaus entfaltete sie eine reiche Korrespondenz mit Päpsten, Kirchenfürsten und Konventen. Von 1158 bis 1171 unternahm sie ausgedehnte Missionsreisen, auf denen sie in Klöstern und auf Marktplätzen predigte und Volk und Klerus zu Buße und Umkehr aufrief. Bei ihrem Tod am 17. September 1179 soll am Himmel ein helles Lichtkreuz gestrahlt haben, als Zeichen dafür, dass sie das „lebendige Licht“ schauen durfte. Am 10. Mai 2012 wurde Hildegard von Bingen durch Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen.

Warum ist Hildegard von Bingen gerade heute so aktuell?

Hildegard von Bingen begeistert seit über 800 Jahren die Menschen. Dass sie bis heute aktuell ist, liegt sicherlich auch daran, dass sie in kein Schema passte, sondern immer bemüht war, unkonventionelle Sichtweisen zu verdeutlichen.

Wiederentdeckung der Mystik

Wir leben in einer unruhigen Zeit – wie z. B. die weltweite Pandemie oder der Krieg in der Ukraine. Viele Menschen suchen Halt und möchten die Nähe Gottes spüren. Hildegard von Bingen war wie Mystiker*innen aller Religionen und Zeiten überzeugt, dem göttlichen Geheimnis begegnet zu sein. Ihre Geschichte zeigt, wie schwierig es ist, solche Erlebnisse in Worte zu fassen. Trotzdem hat sie es versucht und ermuntert uns damit, offen zu sein, eigene Erfahrungen zu machen und mit anderen Menschen zu teilen.

Heil und Heilsein

Vielleicht auch durch eigene Krankheitserfahrungen hat Hildegard von Bingen schon zu ihrer Zeit einen Zusammenhang zwischen körperlichen und seelischen Nöten erkannt. Sie verfasste zwei medizinische Werke „Physica“ (die Heilmittel) und „Causae et curae“ (Ursachen und Behandlungen der Krankheiten), um die Menschen auf jene Heilkräfte aufmerksam zu machen, die Gott in die Natur gelegt hat. Ihre ganzheitliche Sichtweise hat mittlerweile auch Einzug in die moderne Medizin gehalten. Die „Hildegard-Medizin“ biete eine sanfte Alternative zur Apparate-Medizin.

Umkehr und Erneuerung

Unermüdlich trat Hildegard von Bingen als Mahnerin zu Reue und Umkehr sowohl in moralischer als auch ökologischer Hinsicht auf. Sie sagte: “Die Reue ist die Leuchte der Seele. Das löscht die Schuld im Menschen aus.“ Bereits im Mittelalter warnte sie vor Umweltzerstörung und forderte einen schonenden Umgang mit der Natur.

Vom rechten Maß

„In all deinen Unternehmungen umfange vielmehr die Discretio, die Maßhaltung.“ Diese bildet für Hildegard

›

den Mittelpunkt des Lebens. Das Ziel ist es, aus krankmachenden Lebensgewohnheiten auszusteigen und wieder Ordnung in das Leben zu bringen, in unserer Zeit des teilweise ausgeprägten Überflusses und der Reizüberflutung durchaus ein moderner Ansatz.

Vorbild der Frauen

Hildegard von Bingen war keine demütige, gehorsame Dienerin, wie es von Ordensfrauen erwartet wurde, sondern hat sich mutig mit geistlichen und weltlichen Machthabern angelegt und Widerstand geleistet. Für sie stand Gerechtigkeit über Gehorsam. So war und ist sie auch heute noch ein Vorbild für Frauen, nicht nur in der Kirche.

Christel Ludewig

Buchempfehlung zu Hildegard von Bingen:

Heike Koschyk
Hildegard von Bingen. Ein Leben im Licht
Aufbau Verlag, 9,99 Euro, ISBN 978-3-746-62522-5

Kirchenführungen

Mittwoch, 15. Juni, 18.00 Uhr
Mittwoch, 17. August, 18.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Die Dreifaltigkeitskirche ist ein besonderes Bauwerk und in die Denkmalschutzliste eingetragen als Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Sie gilt als die modernste Kirche der 1950er Jahre und ist in die Baugeschichte eingegangen. Zahlreiche Symbole hat der Architekt in ihr versteckt, die nicht immer leicht zu entdecken und entschlüsseln sind. Diese Führung gibt Gelegenheit, sie zu verstehen und die Kirche vielleicht anschließend mit anderen Augen zu sehen. Außerdem gibt es natürlich auch einen kleinen Einblick in die Geschichte der Hammer Kirche, die 1693 begann.
Zum Abschluss der Führung geht es auf den ebenfalls denkmalgeschützten Friedhof mit zahlreichen Gräbern berühmter Hamburger und dem ältesten Mausoleum der Stadt. Es gibt eine alte Glocke und ihre Geschichte zu entdecken und Eichen aus dem Garten von Matthias Claudius zu bestaunen. Die Führung dauert etwa 1,5 Stunden. Der Eintritt ist frei.
Ich freue mich auf Sie!

Johannes Kühn

Repair-Café

Samstag, 25. Juni, 14.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Am Samstag, 25. Juni wird im Gemeindehaus wieder geschraubt und repariert. Es können defekte Gegenstände aus den Bereichen Haushalt, Elektrik, Spielzeug, Fahrräder und Kleidung mitgebracht werden (ausgenommen sind Fernseher und Mobiltelefone). Die Lieblinge wer-

ANZEIGE

Gottesdienste in Ihrer Gemeinde Juni bis September 2022

Datum	Anlass	Dreifaltigkeitskirche	Pauluskirche
Juni			
05.06.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr, AM, P. Kühn	
06.06.	Pfingstmontag	14.00 Uhr, MG, AM, Verabschiedung von Pn. Krüger, Pröpstin Kleist, alle Pastor:innen der Gemeinde, mit Chor und Orgel	
12.06.	Trinitatis	14.30 Uhr, FG, P. Kühn, mit Kita Dreifaltigkeit	11.00 Uhr, GD für Groß und Klein, mit Tauferinnerung, Pn. Löwisch
19.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, P. Kühn, Verabschiedung Cornelia Wolf	
26.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	19.00 Uhr, AG zu Johanni, Pn. Dr. Löwisch, mit dem Posaunenchor, anschließend Singen ums Feuer auf dem Historischen Hammer Friedhof	
Juli			
03.07.	3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, MG, AM, Pn. Dr. Löwisch, Musik für Mezzosopran und Orgel	
10.07.	4. Sonntag nach Trinitatis		11.00 Uhr, MG, AM, Sommerkirche für Groß und Klein, Pn. Dr. Ingeborg Löwisch, mit Oboe und Orgel
17.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, Sommerkirche, P. Kühn	
24.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, Sommerkirche, P. Kühn	
31.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, Sommerkirche, P. Kühn, mit Jubiläum 25 Jahre KMD Diemut Kraatz-Lütke	
August			
07.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, Sommerkirche, P. Kühn	
14.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, Sommerkirche, P. Kühn	
21.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, Gottesdienst zum Hammer Sommerfest, P. Kühn	
28.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, AM, P. Kühn	
September			
04.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr, MG, AM, P. Kühn	

Findet sonntags nur ein Gottesdienst statt, fährt der Gemeindebus auf Anfrage!

Abkürzungen

AM = Abendmahl
Dreifaltigkeitskirche: Abendmahl mit Wein und Saft; jeden Sonntag
Pauluskirche: Abendmahl mit Saft
FG = Familiengottesdeienst
MG = Musikalischer Gottesdienst

Kollekte Juni bis September 2022

Datum	Anlass	Kollektenart	Kollektenzweck
Juni			
05.06.	Pfingstsonntag	Landeskirchenweite Kollekte	Ökumenisches Opfer
06.06.	Pfingstmontag	Eigene Gemeinde	Gemeindearbeit im Bezirk Dankeskirche
12.06.	Trinitatis	Sprengelkollekte	Ring evangelischer Gemeinde-pfadfinderinnen
19.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	Von der Gemeinde gewählte Projekte	ELAS-Suchthilfe: Endlich Leben – Anders Sein
26.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	Eigene Gemeinde und von der Gemeinde gewählte Projekte	Kinder- und Jugendarbeit und Kleine Riesen – Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien
Juli			
03.07.	3. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Fonds für Gerechtigkeit und Versöhnung der VELKD und Projekt der UEK
10.07.	4. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreiskollekte	1. Müttertelefon 2. “Rock + Rat“
17.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Diasporaarbeit Gustav-Adolf-Werk
24.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	Von der Gemeinde gewählte Projekte	Imkern mit Menschen ohne Wohnung
31.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	Eigene Gemeinde	Pflege historischer Hammer Friedhof
August			
07.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	Von der Gemeinde gewählte Projekte	AIDS-Seelsorge Hamburg
14.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	Sprengelkollekte	Müttergenesungswerk
21.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Wahlprojekt der Kirchenleitung
28.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	Eigene Gemeinde	Kirchenmusik
September			
04.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenweite Kollekte	Projekt, vorgeschlagen von der Kammer für Dienste und Werke: Öffentliche Verantwortung

Abkürzungen

EKD = Evangelische Kirche in Deutschland
UEK = Union Evangelischer Kirchen
VELKD = Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands

den zusammen mit den fachkundigen und freundlichen Reparaturhelfer*innen einem „zweiten Leben“ zugeführt. Daneben laden auch Kaffee und Kuchen zum Verweilen und Klönschnack ein. Die aktuellen Hygienebestimmungen werden selbstverständlich eingehalten. Rückfragen sind per E-Mail möglich an hammonie@gmx.de.

Ewald Hauck

79. Feuersturmgedenken

Sonntag, 31. Juli
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Thomas Rothenburgsort
Vierländer Damm 1

10.00 Uhr, Pastorin Blum mit Zeitzeuge, PEM-Theater, u.a.

11.30 Uhr, anschließendes Gedenken am Mahnmal im Carl-Stamm-Park

ab 12.15 Uhr, Mittagessen im Haus der Jugend, Billhorner Deich 55

Beim Feuersturmgedenken am 31. Juli 2022 ist das Feuersturmmahnmal von Volker Lang im Billhorner Deich wieder begehbar. Der Schlüssel kann auf Anfrage auch zu anderen Zeiten gegen Vorlage Ihres Personalausweises in der Kirchengemeinde St. Thomas ausgeliehen werden.
Kontakt: Pastorin Cornelia Blum, Tel. 73091829 und blum@kirche-rothenburgsort.de

Hammer Sommerfestival

12. – 21. August
Hammer Park und an anderen Orten im Stadtteil

Nach dem großen Erfolg wird auch in diesem Jahr wieder ein Hammer Sommerfestival veranstaltet werden. Getragen von zahlreichen Vereinen und Institutionen im Stadtteil. Im Hammer Park gibt es ein umfangreiches Programm rund um eine große Bühne. Es wird ein Kinderfest geben und zahlreiche Highlights. Neben der zentralen Bühne wird auch an anderen Stellen im Stadtteil viel geboten. Auch wir als Kirchengemeinde sind beteiligt:

Löschplatzfest

13. August, 16.00 – 20.00 Uhr,
Löschplatz an der Bille,
nahe Hammer Deich 158

In diesem Jahr soll es wieder einmal steigen, das Löschplatzfest. Das Modern-Dining-Team lädt dazu herzlich ein. Alles wird ganz ungezwungen zugehen: Tische und Bänke stehen bereit, der Grill ist angeworfen. Jeder bringt sich etwas zu essen mit, wer mag, legt etwas auf den Grill. Man sitzt zusammen mit dem Blick auf die Bille, klönt und freut sich an einem schönen Sommerabend in Gemeinschaft. Brasilianische Musik macht live André Krikula. Und wer weiß, vielleicht hält es den einen oder die andere dabei nicht auf den Plätzen.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit Ihnen und euch!

Johannes Kühn

Kirchenführung

Mittwoch, 17. August, 18.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Lesung auf dem Alten Hammer Friedhof

Donnerstag, 18. August, 19.00 Uhr
Alter Hammer Friedhof

Das Jagdgewehr von Yasushi Inoue
Eine literarische Zeremonie mit Musik & Klang
mit Saskia Junggeburth (Text) & Hannes Wienert (Sheng, Schneckenhörner, Hichiriki, Sopransaxophon, u.a.)

"Möchtest du lieben oder geliebt werden?“ So fragt Saiko nach 13 Jahren Heimlichkeit und Schuld und Schmerz ihren Geliebten Josuke, kurz bevor sie sich das Leben nimmt. Die Antwort, die sie vor dem Tod Josuke und sich selbst gibt, zeigt beherrscht - Tradition und Form wahrend - mit stiller Grausamkeit, dass nichts ist, wie es scheint. Drei Abschiedsbriefe von drei Frauen, die das Leben von Josuke Misugi bestimmten. Drei Perspektiven einer Liebe, die am Ende nichts hinterlässt als unendliche Einsamkeit.
Mit der Strenge einer Teezeremonie wird ein bespieloses Liebesdrama lebendig, nie ohne dabei die besondere Leichtigkeit der Geishas zu verlieren.
Die Lesung findet im Rahmen einer Reihe von Veranstaltungen statt, die gefördert werden von der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. Der Eintritt ist frei, wir bitten aber um Spenden zur Deckung der Kosten.

Johannes Kühn

Flötenkonzert

20. August, 18.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Im Rahmen des Hammer Musikfestivals laden wir ein zu einem Konzert der besonderen Art. Der Flötist Frank Michael und Judith Viesel-Bestert an der Orgel und am Cembalo spielen am 20. August um 18.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche. Frank Michael stammt aus Marburg an der Lahn, studierte in Frankfurt Komposition und Flöte und lebt als freischaffender Musiker in Süddeutschland. Er ist Leiter der „Camerata Instrumentale Freiburg“. In Michaels Musik durchdringen sich poetische und konstruktive Elemente. In seiner Desiderata nimmt er Bezug auf das Gedicht von Max Ehrmann: „Gehe gelassen inmitten von Lärm und Hast und denke an den Frieden der Stille.“ Daneben erklingen Werke von J.S. Bach und anderen Komponisten – von alt bis neu mit mal wilden, mal zarten Flötentönen.

Judith Viesel-Bestert

Gottesdienst im Stadtteil

Sonntag, 21. August, 10.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Zum Ende des Festivals ist eingeladen, Gottesdienst zu feiern und gemeinsam nachzudenken darüber, wie unser Glaube und unsere Gemeinschaft das Zusammenleben im Stadtteil mitgestaltet.

Johannes Kühn

#AntiKriegsLyrik - Gedichte für den Frieden

Sonntag, 21. August, 12.00 Uhr
Pauluskirche

Die Texte erzählen von Ängsten, Hoffnungen und dem unerschütterlichen Glauben an den Frieden. Sie finden Worte in einer Zeit, die sprachlos macht. (Hamm‘se Zivilcourage, Buchhandlung Seitenweise & Kulturladen Hamm)

Ingeborg Löwisch

Wir hamm Lust auf Posaunenchor – du auch?

Mittwoch, 7. September, 16.30 – 18.00 Uhr, Pauluskirche

Sie wollten schon immer ein Instrument spielen? Sie suchen ein Hobby, das Sie gemeinsam mit Ihrem Kind machen können? Dann kommen Sie doch in den Posaunenchor. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, Trompete, Posaune oder Euphonium auszuprobieren. Der Posaunenchor der Pauluskirche startet ein Anfängerprojekt für Anfänger und Wiedereinsteiger – egal, ob 8 oder 78 – blasen ist ein tolles Hobby. Nachdem unser Schnuppertag coronabedingt verlegt werden musste, haben wir nun endlich einen neuen Termin:
Am 7. September besteht in der Pauluskirche die Möglichkeit, erste Töne auf einem Blechblasinstrument zu versuchen – oder ins Blasen wiedereinzusteigen. Unser Landesposaunenwart Daniel Rau und die Bezirksbeauftragte Cornelia Müller werden dabei sein und uns zeigen, wie man Töne aus so einem Instrument herausbekommt.
Der Posaunenchor probt mittwochs von 18.30 – 19.30 Uhr unter der Leitung von Judith Viesel-Bestert. Anmeldung oder Rückfragen bei Judith Viesel-Bestert.

Judith Viesel-Bestert

Familiengottesdienst und Fest zu Trinitatis

Sonntag, 12. Juni, 14.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche

In diesem Jahr werden wir es nach langer Coronapause wieder einmal wagen: zusammen mit der Kita Dreifaltigkeitskirche wird es wieder einen Familiengottesdienst geben, den die Kinder mit vorbereiten. Im Mittelpunkt steht diesmal die Geschichte vom heiligen Georg, der den Drachen besiegt. Es geht um den Kampf mit den Mächten, die das Leben zerstören wollen, um Mut und Vertrauen – und um Gott.
Im Anschluss lädt die Kita Eltern und Kinder zu einem Fest auf ihr Gelände ein.
Und zum Abschluss des Tages gibt es ein Chorkonzert mit dem Chor HAMMonie in der Kirche.
Herzliche Einladung an alle!

Johannes Kühn

Johanni-Gottesdienst

Sonntag, 26. Juni, 19.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche und Alter Friedhof, Pn. Dr. Löwisch

In einer der langen Juninächte feiern wir einen Gottesdienst im Gedenken an Johannes den Täufer. Sein „Geburtstag“ liegt ein halbes Jahr vor der Geburt Jesu, so wie er auch ein wichtiger Vorläufer – und wahrscheinlich auch ein wichtiges Vorbild – Jesu war.
Im Gottesdienst spielt der Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst lassen wir den Abend auf dem alten Friedhof mit Liedern um das Johanni-Feuer ausklingen.
Der Gottesdienst zu Johanni findet am Sonntag nach dem Johanni-Tag als Abendgottesdienst um 19.00 Uhr statt.

Ingeborg Löwisch

Gottesdienste der Woche

Morgenandachten

dienstags, 8.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche

Jugendandacht

mittwochs, 18.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche

Jeden Mittwoch feiern wir eine Jugendandacht (außer in den Schulferien). Für 25 Minuten kommen wir zusammen, tanken auf, verbringen intensive Zeit miteinander und mit Gott. Auch Teamerinnen und Teamer gestalten die Jugendandachten mit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stephan Baruschka

Kindergottesdienst für Kinder von 5 – 12 Jahren

freitags, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr Dreifaltigkeitskirche, Gemeindehaus

Freitags feiern wir Kindergottesdienst. In der Dreifaltigkeitskirche kommen wir zusammen und erzählen eine Geschichte, spielen Theater, singen, beten und reden über das, was uns bewegt. Im Anschluss geht es im Gemeindehaus weiter. Hier kannst du dir aussuchen, ob du spielen und toben oder etwas Passendes zur Geschichte basteln möchtest. Wir denken uns jede Woche ein buntes Programm aus und erleben eine tolle gemeinsame Zeit. Es lohnt sich mitzumachen. Wer Interesse hat, meldet sich bei mir im Kinder- und Jugendbüro an.

Stephan Baruschka

Zeit für mich – Zeit für Gott

freitags, 17.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

20 Minuten zum Loslassen und Ankommen.

Gottesdienste der Kitas und Schulen

KiTa Simeon,
dienstags, 09.30 Uhr

KiTa Dreifaltigkeit,
donnerstags, 10.00 Uhr

KiTa Pauluskirche,
donnerstags, 09.30 Uhr

Paulusschule unterm Kirchturm,
freitags, 10.45 Uhr

Kirchenmusik

Musikalische Gottesdienste

Musikalische Gottesdienste

Pfingstmontag, 6. Juni, 14.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Musik für Chor und Orgel zum Abschied von Pastorin Marie-Luise Krüger
Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy, J. Rheinberger und M. Åsander

Ausführende:
Chor HAMMonie unter der Leitung von *KMD Diemut Kraatz-Lütke*

Musikalischer Abendgottesdienst zu Johanni

26. Juni, 19.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Ausführende:
Posaunenchor unter der Leitung von *Judith Viesel-Bestert*

Musikalischer Gottesdienst

Sonntag, 3. Juli, 10.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Musik für Mezzosopran und Orgel
Werke von J.S. Bach und J. Rheinberger u.a.

Ausführende:
Henrike Puskeppel, Mezzosopran
KMD Diemut Kraatz-Lütke, Orgel

Musik im Gottesdienst für Groß und Klein

zur Eröffnung der Sommerkirche
Sonntag, den 10. Juli, 11.00 Uhr
Pauluskirche

Musik für Oboe und Orgel

Ausführende:
Tobias Lütke, Oboe
KMD Diemut Kraatz-Lütke, Orgel und Klavier

Konzerte

„SUMMERTIME" – Sommerkonzert mit Werken für Chor und Klavier von George Gershwin

Sonntag, 12. Juni, 17.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Ausführende:
Chor HAMMonie
Dominik Lütke, Klavier
Wiebke Krull, Sopran
Eintritt frei!

Über George Gershwin

George Gershwin wurde am 26. September 1898 in New York geboren und erhielt mit 13 Jahren seinen ersten Musikunterricht. Zwei Jahre später brach er die Schule ab, um Klavier zu spielen und als „Song Plugger" Kunden für neue Songs zu begeistern. Bald schrieb er auch eigene Songs. „Swanee", gesungen von Al Jolson, brachte Gershwin ersten Ruhm. Doch erst in der Zusammenarbeit mit seinem älteren Bruder Ira wurden die beiden in den 20er-Jahren zum beherrschenden Songwriter-Gespann auf dem Broadway. Im Laufe der Jahre fanden sich Gershwins Songs auch in zahlreichen Filmen und zwei preisgekrönten Musicals wieder. Von Beginn an hatte Gershwin den Ehrgeiz, auch ernste Musik zu komponieren. Schließlich bat ihn Paul Whiteman, ein neues Stück für ein besonderes Konzert mit moderner Musik zu schreiben, das am 12. Februar 1924 in der Aeolian Hall in New York stattfinden sollte: die „Rhapsody in Blue". Eine neue Ära amerikanischer Musik hatte begonnen. 1925 beauftragte der bedeutende Dirigent Walter Damrosch Gershwin mit dem F-Dur Klavierkonzert für die New Yorker Symphonische Gesellschaft. „Porgy and Bess" aus dem Jahr 1935 war das ambitionierteste Projekt der Gershwin-Brüder. Es entstand

sogar eine bedeutende Verfilmung dieser Oper. 1937 war George Gershwin auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn angelangt. Seine sinfonischen Werke und drei Präludien für Klavier hatten in das Standardrepertoire der Konzertsäle Eingang gefunden, und seine leichteren Songs verschafften ihm immer größeren Ruhm und Reichtum. Am 11. Juli 1937 brach Gershwin plötzlich zusammen und starb an einem Gehirntumor. Er war noch keine 39 Jahre alt.
In unserem Konzert erklingt ein Medley für Chor mit vielen bekannten Themen aus Gerschwins Kompositionen und eines seiner bekanntesten Werke für Chor „Summertime“ aus der Oper „Porgy and Bess“. Außerdem die drei Preludes für Klavier solo.
Der Chor HAMMonie begrüßt Sie nach über zwei Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder zu einem kleinen Sommerkonzert in unserer Dreifaltigkeitskirche. Wir freuen uns sehr über zahlreiche Zuhörer. Der Eintritt ist frei!

Diemut Kraatz-Lütke

ANZEIGE
Selbsthilfe Anonyme Alkoholiker
Saarlandstr. 9
22303 Hamburg
Tel: 271 33 53
Immer Montag, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Flöte und Orgel

Samstag, 20. August, 18.00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Musik für Flöte und Orgel, siehe Hammer Sommerfestival, Seite 30

Judith Viesel-Bestert, Orgel
Frank Michael (Freiburg), Querflöte

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Gottesdienst für Groß und Klein

2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr
Pauluskirche
Nächste Termine: 12. Juni mit Taufe und Tauferinnerung, 10. Juli, Sommerpause im August, 11. September

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Auch die Seele braucht Nahrung. Glauben ist Brot für die Seele.

Kinder brauchen Gemeinschaft, Geschichten und Lieder, die von Geborgenheit und Hoffnung singen. Sie brauchen Werte und Hoffnungsbilder – damit ihre Seelen Wurzeln und Flügel bekommen. Der Gottesdienst für Groß und Klein ist ein Familiengottesdienst für alle Generationen. Im Mittelpunkt stehen eine biblische Geschichte, Musik und Lieder, Dank, Fürbitte und Segen. Für die Kinder gibt es immer etwas zum Anfassen, Mitmachen und Staunen.
Nach dem Gottesdienst ist Zeit, vor der Kirche noch eine Tasse Kaffee zu trinken, zu spielen, zu reden und zusammen zu sein. Alle sind willkommen!

Ingeborg Löwisch

Jugendarbeit

Offener Jugendkeller

donnerstags, 18.00 Uhr – 20.00 Uhr
Jugendkeller, Horner Weg 17

Zwischen den Jahren wurde der Jugendkeller grundrenoviert. Frische Farben und ein neues Design laden jeden Donnerstag zum offenen Jugendkeller ein. Konfis, Teamer, Jugendliche und Freunde treffen sich zum Billardspielen, Kickern und Musikhören. Oft finden spezielle Themenabende statt, wie Tischtennisturnier, Just-Dance oder Spieleabend. Über unseren Beamer gucken wir Filme oder zocken etwas auf der Konsole. Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Der Jugendkeller macht Spaß und freut sich auf dich! Wer Lust hat kommt einfach vorbei.

Jugendkeller-Team

Offener Seniorennachmittag

3. Montag im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Horner Weg 17

Diese Nachmittage sind gedacht für alle, die sich für die vielfältigen Themen des Lebens interessieren und Gemeinschaft suchen. Wir beginnen immer mit einer kurzen Andacht, freuen uns dann an einer Kaffeetafel an schön gedeckten Tischen, ehe es ein monatlich wechselndes Programm gibt. Die Nachmittage sind offen für alle, man kann einfach auch mal dazukommen, wenn einen das Thema interessiert.

Die nächsten Termine:
20.06.: Depressionen: Formen, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten. Mit Cornelia Schrader.
18.07.: fällt aus
15.08.: gemeinsames Grillen – Beginn ausnahmsweise 16.00 Uhr!

Wer mit dem Bus abgeholt und gebracht werden möchte, kann sich dazu im Kirchenbüro unter Tel. 21901210 anmelden. Wir organisieren das für Sie!

Johannes Kühn

Treffpunkt der Älteren – TPÄ

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, Richard-Müsing-Raum oder Pauluskirche

Liebe Leserin, lieber Leser, ich lade Sie herzlich ein, zu anregenden Gesprächen über interessante Themen. Ich freue mich sehr über eine zahlreiche Teilnahme. Es gibt Kaffee, Tee und Kekse, manchmal auch Kuchen, wenn es etwas zu feiern gibt.

Renate Billig

Aus der Paulusschule

„Wie ein Baum, am Wasser gepflanzt"

Am 4.3.2022 haben wir, die Pauluskinder, in Zusammenarbeit mit Pastorin Löwisch unseren Projekttag gestaltet. Das Thema der diesjährigen Kirchenlosung war „Wie ein Baum, am Wasser gepflanzt" (Psalm 1). Der gemeinsame Projekttag begann mit einer Andacht in der Pauluskirche. Unsere vier Lerngruppen haben sich auf unterschiedlichste Weise mit dem Thema befasst.
Eine Gruppe hat einen Ausflug zur Außenalster gemacht und sich mit dem Leben am Wasser beschäftigt. Es wurde gebastelt, woraus sehr schöne Papierfrüchte, Girlanden aus Papierobst und auch Blattpüppchen aus Filz entstanden sind.
Unter anderem wurden auch Gefühlserfahrungen über das Thema gesammelt und auf einem Plakat dargestellt. Durch diese Erfahrungen wurde auch nochmal die Wichtigkeit des diesjährigen Themas deutlich.

Des Weiteren wurde uns gezeigt, wie ein Baum entsteht. Daraus folgend sind Gedichte entstanden (Elfchen). Auch haben wir gelernt, was die Stockwerke und die Funktionen der Bäume sind.
Es wurden auch tolle Baumgedichte bearbeitet, Geschichten vorgelesen und Bilder zu den Lieblingsbäumen gemalt.
Abgeschlossen wurde der Projekttag mit einer Präsentation aller Ergebnisse in der Kirche.
Es war ein toller Tag!

Die Lerngruppe der Fledermäuse

Die Geburt von Jesus

Einige Kinder aus den Lerngruppen der Tiger, Fledermäuse, Schildkröten und Bären haben Weihnachten ein Krippenspiel für die Schule und für die Gemeinde aufgeführt. Freitags nach Schulschluss haben sich die Kinder regelmäßig getroffen, um die Texte auswendig zu lernen und gemeinsam zu proben. In der Adventsandacht in der letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien wurde das Krippenspiel den verschiedenen Lerngruppen vorgeführt. In dem Stück ging es um die Weihnachtsgeschichte. Es gab die Rollen: Maria, Josef, die Engel, die Hirten, die drei heiligen Könige, Schafe, die abweisenden Herbergsbesitzer und die Trommler. Alle Figuren in diesem Krippenspiel hatten verschiedene Kostüme an, die sehr authentisch und schön waren. Zu Beginn des Stücks haben sich Maria und Josef auf den Weg in die Heimatstadt von Josef, nach Bethlehem, gemacht, um sich auf Befehl des Kaisers Augustus zählen zu lassen. Maria war zu der Zeit schwanger. In Bethlehem mussten Maria und Josef in einem Stall übernachten, weil in den Herbergen alle Zimmer voll waren und die Herbergsbesitzer nicht genug zu essen hatten. Die drei heiligen Könige haben in der Nacht von Jesus Geburt einen riesigen, hellen Stern am Himmel gesehen und folgten ihm bis zum Stall. Den Hirten erschienen die Engel und berichteten von der Geburt Jesus. Sie machten sich auf den Weg zum Stall, um gemeinsam das Wunderkind zu sehen. Allen Kindern und Erwachsenen gefiel das Krippenspiel und sie klatschten zum Schluss.

Nele Eßling aus der Lerngruppe der Tiger

Liebe Gemeinde,
auch im Sommer finden Sie wieder Kurse der Evangelischen Familienbildung in Hamm.
Dank der Kooperation mit SiNa, dem Nachbarschaftstreff vom Wohnungsverein Hamburg von1902 eG und dem Haus der Jugend im Hammer Park können wir vor Ort Kurse für Eltern mit Babys und Kleinkindern anbieten.
Im SiNa findet ein offenes Schwangerencafé, Stillberatung, Babymassage und Babyyoga statt, im Haus der Jugend bieten wir DELFI®- Kurse an.
Außerdem haben wir unser Online-Angebot ausgeweitet, es sind Rückbildungskurse hinzugekommen, die auch mit der Krankenkasse abgerechnet werden können. Außerdem gibt es Online-Babymassage-Kurse, Online-Elternkurse wie „Schlaf, Baby schlaf“ und „Warum hört mein Kind nicht auf mich“. Für Erwachsene haben wir Online-Hartha-Yoga und Online: Atem erfahren – Atemtherapie nach Prof. Ilse Middendorf- Kurse im Angebot.
Das aktuelle Kursangebot, die Kursorte sowie Informationen zur Anmeldung und zu den Kursgebühren finden Sie im Internet unter www.fbs-hamm.de. Bei Fragen erreichen Sie uns zuverlässig unter info@fbs-hamm.de. Auch telefonisch können sie uns jetzt wieder erreichen. Unsere Sprechzeiten sind Dienstag und Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 040 46 00 769 13/14.
Wir wünschen Ihnen einen gesunden, gesegneten Sommer

Barbara Löptien

Zeiten, Menschen und Orte

Aus der Geschichte unserer Kirchengemeinde

Liebe Gemeinde,
diesmal möchte ich Ihnen von der wechselvollen Geschichte der Kirchengemeinde Süd-Hamm in der Zeit von ihrer Eigenständigkeit 1925 bis zu ihrer Zerstörung im Juli 1943 berichten.
Nachdem Pastor Werner Friedrich das südliche Gemeindegebiet 19 Jahre allein betreut hatte, bekam er im Jahre 1910 mit Pastor Georg von der Heyde endlich einen Kollegen an seine Seite, der als Sohn eines Schuldirektors in Hamm geboren und aufgewachsen war.
Er war zuvor als Hilfsprediger in Horn tätig gewesen und bewohnte mit seiner Familie das Pastorat Bei der Hammer Kirche 18, unterhalb der Dreifaltigkeitskirche. Seine Predigtstätte wurde

die Aula der Realschule am Brekelbaumspark.
Am 1. Januar 1925 wurde die Kirchengemeinde Süd-Hamm selbstständig und war für das Gebiet südlich der Hammer Landstraße bis zur Bille und von der Güterumgehungsbahn bis zum Ausschläger Weg zuständig. Aufgrund der Tatsache, dass die Kirchengemeinde nur eine Kirche und ein Pastorat hatte, wurde das Pastorat Bei der Hammer Kirche 18 von der Dreifaltigkeitsgemeinde gegen eine kleine Miete an die Gemeinde Süd-Hamm abgegeben, zuerst als Pastorat, später als Gemeindesaal.
Schon im Jahre 1908 wurde klar, dass die Dankeskirche alleine die 37000 Kirchenmitglieder nicht versorgen würde können und der Hamburger Senat beschloss der Gemeinde ein Stück vom Grundstück Eiffestraße Ecke Grevenweg zur Verfügung zu stellen, um eine zweite Kirche darauf zu bauen. Durch die Wirren des ersten Weltkrieges sollte es noch 19 Jahre dauern bis an dieser Stelle die Gustav-Adolf-Kapelle am 1.10.1927 geweiht wurde. Mit ihr bekam der neue, dritte Pastor der Gemeinde Johannes Vorrath seine Predigtstätte, dessen Schwerpunkt die Jugendarbeit sein sollte.
Nur sechs Jahre später wurde schließlich die Wichernkapelle am Droopsweg geweiht und zur Predigtstätte von Pastor Wilhelm Meyer (seit 1928 vierter Pastor der Gemeinde) und Pastor Oscar Schulze (zum fünften Pastor der Gemeinde). Die Grenzen innerhalb der Gemeinde waren der Mittelkanal als nördliche Grenze der Dankeskirche, sowie der Hammer Weg zwischen den beiden Kapellen. Langfristig sollten diese noch zu Kirchen ausgebaut werden, doch die politischen Veränderungen jener Zeit sollten sich bereits im April 1934 negativ auf die Süd-Hammer Gemeinde auswirken.
In der Hamburger Landeskirche war es 340 Jahre Sitte, dass der älteste der fünf Hauptkirchenpastoren zum Senior ernannt wurde und somit die Kirche leitete. So wechselten sich konservative und liberale Pastoren in unbestimmter Reihenfolge ab. Diese Regelung missfiel dem damaligen Hauptpastor des Michels, Simon Schöffel sehr. Als Anhänger des rechtsnationalen Flügels war er für die Einrichtung eines Bischofsamtes und schaffte es 1933 diese auch bei der Landessynode mit Hilfe von konservativen Pastoren durchzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen,

dass er nur ein knappes Jahr später von einem nationalsozialistischen Landesbischof abgelöst werden sollte: Franz Tügel.
Dieser baute die Hamburger Landeskirche nach dem Führer-Prinzip um. Seit dem 1. März 1934 konnte er Kirchenvorstände, Synode, Gemeinden und Pastoren nach seinen Vorstellungen leiten, umsetzen und verändern. Sein erstes Ziel war es, die Pastoren mit nationalsozialistischer Zugehörigkeit (Deutsche Christen/DC) besser in den Gemeinden zu verteilen. Da sowohl das Kollegium der Dreifaltigkeitskirche, als auch der Erlöserkirche Borgfelde enge Vertraute des ehemaligen Bischofs Schöffel waren, wurden hier zuerst Gemeindestrukturen verändert.
Am Ostersonntag, dem 1. April 1934 gingen die Wichernkapelle mit Pastor Wilhelm Meyer (DC) zur Dreifaltigkeitsgemeinde, die Gustav-Adolf-Kapelle mit dem neuen Landesjugendpastor Johannes Vorrath (DC) und Gemeindepastor Oscar Schulz nach Borgfelde und der Stephan-Kempe-Saal am Ausschläger Weg mit Pastor Ernst Fischer (DC) an Süd-Hamm.
Somit war die ehemalige Gemeinde Süd-Hamm zerstört. Die gut situierten nördlichen Teile waren mit reichen Gemeinden fusioniert, während die arme Dankeskirche mit der ebenso armen westlichen Nachbargemeinde eine Fusion eingehen musste.
Bis zur Zerstörung im Juli 1943 blieb diese Aufteilung erhalten. Von den drei Predigtstätten hat bis heute nur die Wichernkirche an ihrem ursprünglichen Standort überlebt. Die Trümmer der Gustav-Adolf-Kapelle wurden nach dem Krieg abgerissen und mit dem Verkauf des Grundstückes der Bau der heutigen Erlöserkirche in Borgfelde erst ermöglicht. Von 1947 bis Silvester 1971 bildeten die Dankesgemeinde und die Wicherngemeinde die neue Gemeinde Süd-Hamm, bevor beide mit dem Jahr 1972 in ihre neue Eigenständigkeit gingen und somit die Geschichte der Kirchengemeinde Süd-Hamm endet.

Sebastian Rühlicke

Konfirmation

27 Jugendliche wurden im Mai in unserer Gemeinde konfirmiert. Wir gratulieren herzlich und wünschen euch, dass ihr eine gute Heimat in der Kirche findet!

Die offiziellen Anmeldetermine für den neuen Kurs, der nach den Sommerferien beginnt, sind schon vorbei. Aber noch kann man sich anmelden! Bitte einfach bei Pastor Kühn oder im Kirchenbüro anrufen!

Johannes Kühn

EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE
ZU HAMBURG-HAMM

BürgerStiftung
Hamburg

Wir geben Ihnen Recht.

§§

Freie Rechtsberatung in Hamm

Ein ehrenamtliches Team aus juristischen Fachleuten ist bereit, Menschen zu helfen, die in Not geraten sind.

Die Bürgerstiftung und die Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm haben eine Beratung eingerichtet, die Ihnen zu folgenden Themen zur Seite steht:

Mietangelegenheiten

Versicherungsangelegenheiten

Behördenangelegenheiten **Familie**

Konflikte im Arbeitsbereich

Schulden **Konflikte mit dem Recht**

Jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats
(außer den Sommer- und Weihnachtsferien) können Sie sich ab 17.30 Uhr beraten lassen. Bitte kommen Sie bis 18.00 Uhr oder melden Sie sich vorher an.

Tel. 040 87 88 96 960
info@buergerstiftung-hamburg.de

Bitte bringen Sie zur Beratung Ihre Unterlagen mit.

Beratungsadresse:

Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Kirchenbüro: Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr, Do 16.00 - 18.00 Uhr. Tel. 21 90 12 10

Veranstaltung	Tag	Zeit	Ort
Chor HAMMonie	Montag	19.30 – 21.30 Uhr	Gemeindehaus
Kirche in Between	2. + 4. Mo. im Monat	18.00 – 20.00 Uhr	Richard-Müsing-Raum
Küster- und Lektorenkreis Dreifaltigkeit	1x vierteljährlich Mo.	18.00 Uhr	Gemeindehaus
Küster- und Lektorenkreis Pauluskirche	1x vierteljährlich Sonntag	nach dem Gottesdienst	Pauluskirche
Hammer Gespräche	3. Di. im Monat	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus
Literaturkreis	Letzter Do. im Monat	16.00 Uhr	Gemeindehaus
Posaunenchor	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr	Pauluskirche
Rechtsberatung	1. und 3. Mi. im Monat, außerhalb der Sommer-ferien	ab 17.30 Uhr	Gemeindehaus Horner Weg 17
Trauertreff	letzter Sa. im Monat	10.00 – 12.00 Uhr	Gemeindehaus Horner Weg 17
Kirchenkaffee Pauluskirche	2. Sonntag im Monat	nach dem Gottesdienst	Pauluskirche
Veranstaltungen für Kinder			
Kinderchor I (Klassen 1-3)	Mittwoch	15.00 – 15.45 Uhr	Gemeindehaus
Kinderchor II (Klassen 4+5)	Mittwoch	16.00 – 16.45 Uhr	Gemeindehaus
Kindergottesdienst	Freitag	15.30 – 17.30 Uhr	Dreifaltigkeitskirche/ Gemeindehaus
Kinderbibeltag	halbjährlich Samstag	9.00 – 14.00 Uhr	Pauluskirche
Familientag	halbjährlich Samstag	10.00-15.00 Uhr	Pauluskirche
Veranstaltungen für Jugendliche			
Vorbereitung auf die Konfirmation	Dienstag oder Donnerstag	16.30 Uhr und 17.45 Uhr	Gemeindehaus
Teamercard-Ausbildung	1x monatlich Di.	18.00 Uhr	Gemeindehaus
Cooking Crew	1x monatlich Di.	18.30 – 20.30 Uhr	Gemeindehaus
Jugendchor „Nightingales“ (ab Klasse 6)	Mittwoch	17.00 – 18.00 Uhr	Gemeindehaus
KiGo-Planung	Mittwoch	15.00 – 16.00 Uhr	Gemeindehaus
Ehrenamtlichentreff	1x monatlich Mittwoch	18.00 – 19.00 Uhr	Gemeindehaus
Offener Jugendkeller	Donnerstag	17.30 – 20.00 Uhr	Gemeindehaus

Bücherkabinett

Di. 10 – 12 Uhr, Fr. 15 – 17 Uhr
Horner Weg 17

Veranstaltung	Tag	Zeit	Ort
Veranstaltungen für Senioren			
Offener Seniorennachmittag	3. Montag	15.00 – 17.00 Uhr	Gemeindehaus
Tanzen für alle	Dienstag	11.15 Uhr	Gemeindehaus
"Erzähl doch mal"	14 tägig, Mittwoch	14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus
Treffpunkt der Älteren	1. und 3. Mittwoch	14.30 Uhr	Richard-Müsing-Raum
Spielekreis	2. und 4. Montag im Monat	14.30 – 17.00 Uhr	Gemeindehaus
Senioren-Stuhl-Gymnastik	mittwochs	14.00 Uhr	Gemeindehaus
Mittagessen für Seniorinnen und Senioren	1. Donnerstag im Monat	12.00 Uhr	Gemeindehaus

Sie interessieren sich für eine unserer Veranstaltungen?
Rufen Sie einfach im Kirchenbüro an, Frau Willmer oder Frau Wolter werden einen Kontakt herstellen!

Tel. 219012-10.

Orte

Gemeindehaus: Horner Weg 17
Pauluskirche: Quellenweg 10b
Dreifaltigkeitskirche: Horner Weg 2

Second-Hand-Boutique

Di. und Mi. 10 – 12 Uhr,
Fr. 15 – 17 Uhr
Horner Weg 19

Pastorinnen / Pastoren

Marie-Luise Krüger
Tel: 21 90 12-24
Dankeskirche
Bezirk Simeon
Süderstr. 321, 20537 Hamburg
pastorin.krueger@hammer-kirche.de

Johannes Kühn
Tel: 21 90 12-14
Dreifaltigkeitskirche
Horner Weg 20, 20535 Hamburg
pastor.kuehn@hammer-kirche.de

Dr. Ingeborg Löwisch
Tel. 21 90 12-34
Pauluskirche
Quellenweg 10, 20535 Hamburg
pastorin.loewisch@hammer-kirche.de

Diakon

Stephan Baruschka
Tel: 21 90 12-15
Mobil: 0176 816 523 99
Kinder- und Jugenddiakonie
Sprechstunde nach Vereinbarung
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
kinder-jugend@hammer-kirche.de

Kirchenbüro

Ramona Willmer und Jessika Wolter
Tel: 21 90 12-10 / Fax: 21 90 12-11
Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Mo.-Do., 10.00-12.00 Uhr
info@hammer-kirche.de

Kirchenmusik

Diemut Kraatz-Lütke
Tel: 21 90 12-16
Osterkamp 1, 22043 Hamburg
diemut.kraatz-luetke@hammer-kirche.de

Judith Viesel-Bestert
Tel.: 29 38 42
judith.viesel-bestert@hammer-kirche.de

Küster/Hausmeister

Sven Lorenz
Mobil: 01523 7823102
sven.lorenz@hammer-kirche.de

Dirk Reichardt
Mobil: 01523-7823103
dirk.reichardt@hammer-kirche.de

Kindertagesstätten

KiTa Dreifaltigkeitskirche
Tel: 47 11 28 4-0 / Fax: 47 11 28 4-13
Leitung: Birgit Thomsen
Bei der Hammer Kirche 18
20535 Hamburg
kita.dreifaltigkeit@eva-kita.de

KiTa Pauluskirche
Tel: 21 89 13 / Fax: 41 48 29 78
Leitung: Diana Simon
Caspar-Voght-Str. 55, 20535 Hamburg
kita.paulus@eva-kita.de

KiTa Simeon
Tel: 25 14 54 0 / Fax: 25 49 87 71
Leitung: Britta Eder
Sievekingsallee 12a, 20535 Hamburg
kita.simeon@eva-kita.de

Schule unterm Kirchturm

Paulusschule
Tel: 21 11 10 92
Leitung: Susanne Gunkel
sgunkel@bugenhagenschulen.de

Nachbarschaftszentrum

„Elbschloss an der Bille“
Osterbrookplatz 26
20357 Hamburg

Schuldnerberatung der Diakonie

Tel: 30 62 0-470
Horner Weg 19, 20535 Hamburg
Notfallsprechstunde:
Mo. 10 – 12 Uhr
und Do. 14 – 16 Uhr

ANZEIGE

Hier könnte **Ihre Anzeige** stehen!

Unser Gemeindebrief geht viermal im Jahr an 3000 Haushalte.
Menschen aller Generationen nehmen ihn in die Hand.
Und eine Anzeige ist gar nicht so teuer ...

RUFEN SIE AN!

21 90 12-14

Folgende Geschäfte und Einrichtungen legen unseren Gemeindebrief aus und unterstützen so die Arbeit der Kirchengemeinde:

Altes Rauhes Haus
Haus Weinberg
Beim Rauhen Hause 21
Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.
Rennbahnstraße 32-38,
EKZ Horn-48
Kulturladen Hamm
Sievekingsdamm 3
Edeka-Markt
Carl-Petersen-Straße 80
Friseur Ingo Meier
Carl-Petersen-Straße 90a
Blumen Rentsch
Carl-Petersen-Straße 92
Praxis für Physiotherapie
Mathias Rosenkranz
Carl-Petersen-Straße 101
M.D. (Uni Kabul) A. Roon,
Hausarztpraxis
Carl-Petersen-Straße 101
Wolfshagen-Apotheke
Carl-Petersen-Straße 101
S.Z. Fahrradservice
Carl-Petersen-Straße 116
Änderungsschneiderei
Tina-Moden
Carl-Petersen-Straße 118
Tabak-Shop Doğan
Carl-Petersen-Straße 118
Marias Café
Carl-Petersen-Straße 122
Café May
Caspar-Voght-Straße 7
Hasselbrook-Apotheke
Caspar-Voght-Straße 88
Zahnarztpraxis
Dr. Armin Demuth
Caspar-Voght-Straße 81
Lotto-Toto
Chateauneufstraße 26
Clasen-Bestattungen
Eilbeker Weg 16
Gynäkologische Praxis
Dr. med. M. Löwisch
Sievekingdamm 3

Haus Hammer Landstraße
Hammer Landstraße 168
Buchhandlung Seitenweise
Hammer Steindamm 119
Café Auszeit
Horner Weg 68
Bäckerei Allaf
Hammer Steindamm 66
Wichern-Schule
Horner Weg 164
Rosins Textilservice
Horner Weg 203
Fontane Apotheke
Horner Weg 65
Horner Coffee Shop
Horner Weg 94
Zahnarztpraxis
Wollberg
Horner Weg 5
Friseur-Salon Goethert
Sievekingdamm
Frischemarkt Wang
Süderstraße 314
Sprechwerk
Klaus-Groth-Straße 23
AM Autoreparatur
Klaus-Groth-Straße 23
Bäckerei Rettungsbrot
Klaus-Groth-Straße 40

Zahnarztpraxis Dr. Brand
Landwehr 54
Helios-Apotheke
Marienthaler Straße 148
Bioladen am Hammer Park
Moorende 31
Hansa-Fleisch Büttner
Quellenweg 19
KiTa „Die Wühlmäuse"
Sievekingsallee 85
Blumen-Villa
Sievekingsallee 99
Günter Hanisch,
Sievekingsallee 105
Ursulas Frisörstübchen
Rumpffsweg 27
Friseursalon Ilonka
Süderstraße 312
Elbschloss an der Bille
Osterbrookplatz 26

Wir danken sehr herzlich!
Möchten Sie unseren Gemeindebrief auch bei sich auslegen? Wir bringen ihn gerne vorbei! Melden Sie sich in unserem Kirchenbüro unter Tel. 21 90 12 10.

Redaktionsschluss: 7. Juli 2022
Die nächste Ausgabe erscheint am 1. September 2022

Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

Horner Weg 17, 20535 Hamburg

Bankverbindung:

Ev.-luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm
IBAN: DE 86 520 604 102 306 446 027
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben sie als Stichwortden Spendenzweck an!
Spendenbescheinigungen stellen wir selbstverständlich aus. Den Gemeindebrief senden wir Ihnen gegen eine kleine Spende gerne ins Haus!

Dankeskirche

Entwidmet am 24.10.2021

Dreifaltigkeitskirche

Horner Weg 2
20535 Hamburg

Pauluskirche

Quellenweg 10b
20535 Hamburg

IMPRESSUM

Herausgeber
Kirchengemeinderat der
Ev.-luth. Kirchengemeinde zu
Hamburg-Hamm

Redaktion
Christian Alberts, Ingeborg Löwisch ViSdP,
Susanne Nordmeyer-Mitzlaff,
Gudrun Schulze, Irmgard Tobeler

Titelbild
Plöner Schlossgarten, Ingeborg Löwisch

Layout
Erik Pabst, www.erikpabst.de

Unverzichtbare Hilfe in allen Bereichen
Cornelia Wolf

Auflage
3.000 Exemplare

Druck
Schneiderdruck, Pinneberg

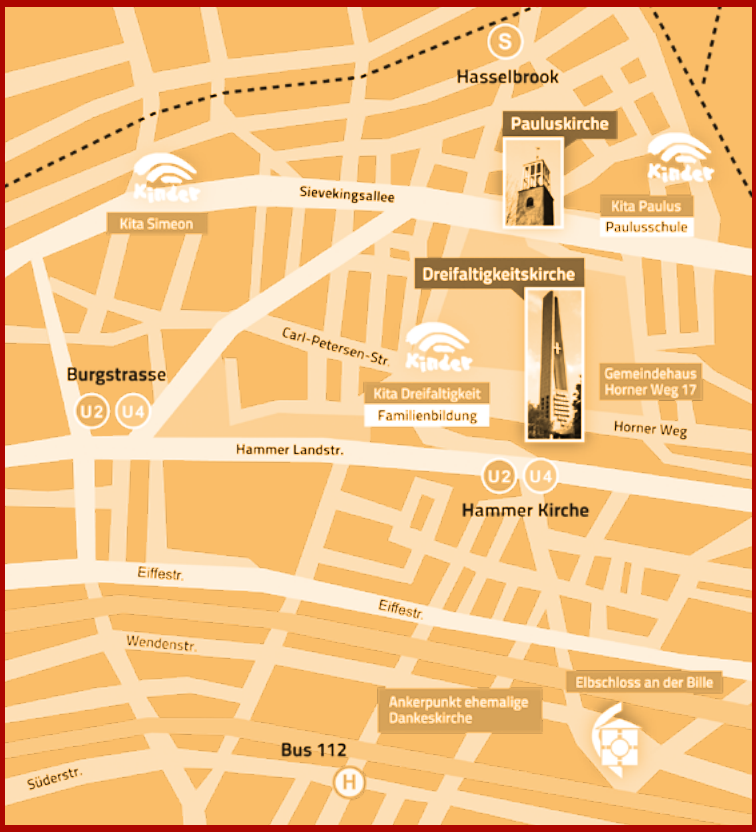
Gemeindebrief
Ingeborg Löwisch
Tel: 21 90 12 34

Redaktion, Anzeigenannahme
pastorin.loewisch@hammer-kirche.de

Internetausgabe
www.hammer-kirche.de

Internetauftritt
Ariane Weber
homepage@hammer-kirche.de

Alle Artikel geben die Meinung der Verfasser:in, nicht die der Redaktion wieder.



Kirchen, Kindertagesstätten und Kooperationspartner unserer Gemeinde

www.hammer-kirche.de